Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Radio-Reportage

Lieber Nebelspalter!

Daß die Radio-Berichterstattung eine glänzende Errungenschaft der Neuzeit ist, wird niemand bestreiten wollen. Man denke nur an die jüngsten Bravourleistungen des Radios anläßlich der Weltrundfahrt des „Zeppelins." Aber so ganz geklappt hat die Sache beim Zürcher Radio am 26. Sept. anläßlich der ersten Schweizerreise des Luftschiffes doch nicht.

In einer Ortschaft in der Nähe von Schaffhausen wohnend, wollte ich an dem genannten Tage die angekündigte Berichterstattung über den Empfang des „Zeppelins" in Zürich am Radio genießen und wartete von 8 Uhr ab — den Kopfhörer über die Ohren gestülpt — der Dinge die da geschehen sollten. Man hörte eine Grammophonplatte nach der andern, diese und jene Bemerkungen des Sprechers über den „Zeppelin", seine Eigenschaften, seine Bemannung etc. etc. aber es wurde 9 Uhr und der längst fällige „Zeppelin" erschien immer noch nicht über dem Zürichberg.

Während ich aber, von der Spannung in Zürich selber angesteckt, aufmerksam weiter wartete, trat auf einmal der Vater, vom Freien kommend, in's Zimmer und rief: „Kommt und seht den Zeppelin!" Ich rief zurück, das sei doch nicht möglich, er müße ja jede Sekunde über Zürich sein, lief ihm aber vorsichtshalber doch nach und richtig — siehe da — in majestätischer Fahrt und von der frischen Morgensonne beschienen flog der „Zeppelin" über unsere Ortschaft hinweg, dem Klettgau zu.

Zwei Minuten später saß ich wieder am Radio, begierig festzustellen, wie lange es wohl gehen werde, bis man es in Zürich merke, daß sie dort vergebens warten. Es ging aber noch eine geraume Weile — bald hätte ich selbst telephonische Verbindung mit Radio Zürich verlangt — bis gemeldet wurde, der „Zeppelin" fahre Schaffhausen zu. Als eine weitere Meldung aus Lottstetten diese Nachricht bestätigte, wurde dann die Reportage rasch abgebrochen und den Hörern endlich mitgeteilt, daß der „Zeppelin" wohl erst auf seinem Rückfluge Zürich überfliegen werde.

Und nun die Moral von der Geschicht? Sehr einfach. Bei aller Hochachtung vor der Radio-Reportage verpaße man ja nicht eine allfällig sich bietende Gelegenheit, das zu bestaunende Ereignis mit den eigenen Augen zu bewundern.

X. in Y.

*

Lieber Nebelspalter!

Blumenfest in München: Devise: Laßt Blumen sprechen! Verlangt ein Herr in einem Blumenladen einen Kaktus, der Schwiegermutter — spricht!

Im Tram in München sitzen ein Bauer und seine Alte. Steigen zwei sehr elegante, übermäßig parfümierte Damen ein. Sagt die Bäuerin zu ihrem Mann: „Du, Alter! Wie die fein riechen!" Sagt der Bauer: „Wie die aber aa fein essen!"

Levy und Kohn befinden sich auf einem englischen Schiff. Sagt Levy zu Kohn: „Weißt Du vielleicht wo die Toilette is?" Sagt der: „Ich will Dir's erklären: Da wo steht Ladies!, da darfst De nix ereingehen! Aber da wo steht Gent... Gentlemen..., da gehste trotzdem rein!"

Sedlmayr

*

In einer Berner Zeitung lesen wir:

„Sauberes Dienstmädchen wünscht sich zu verändern."

Wozu das in die Zeitung schreiben?

*

Denksport

Auflösung: Eine verzwickte Frage.

Die Leiter genügte den Ansprüchen des Herrn nicht, denn sie konnte höchtens 8 Sprossen haben und auch das nur, wenn sie mit dem unteren Ende hart an der unteren, inneren Brunnenschachtmauer steht. Die Anzahl der Sprossen war zu berechnen, indem man diese Stellung annahm und 1. die linke innere Brunnenseite nach unten, gewissermassen in den Erdboden hinein verlängerte, und 2. auch die beiden Holme der Leiter nach schräg links unten verlängerte. Dort, wo sich die gezogenen Verlängerungslinien treffen, ist der Boden des Brunnens. Aus dem Abstand der sichtbaren Sprossen ist dann zu errechnen, dass die Leiter nur acht Sprossen hat. Steht die Leiter ab, was ja nicht zu erkennen ist, nicht hart am linken, unteren Brunnenrand, dann hat sie so-gar noch weniger als acht Sprossen, genügt also dem Herrn erst recht nicht.

Deinem Magen Deinem Blut tut nur gut Bitter „Ticino"!
Fabr. Meyer-Stapfer, Locarno. 450

Sprachbuch gratis
betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode" (431. Auflage). Es wird an Hand von Beispielen gezeigt, wie der Vokabelschatz einer fremden Sprache ohne Auswendiglernen erworben und das Studium der Grammatik durch Psycho-Automatisierung ersetzt werden kann. Wer schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt vom: Verlag für zeitgemäße Sprachmethodik, München L 36, Bavariaring 1. Es genügt Angabe von Adresse und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert.

?
Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über
hygien. Artikel
Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Ropus Rasieren ohne Pinsel und Seife
mit der aseptischen, glänzend bewährten Rasierpaste Ropus. Bart sofort erweicht, sammetweiche Haut, hygienisch, bequem, angenehm.
Tube Fr. 2.75 bei Coiffeuren, Apotheken, Drogerien
Gratismuster
mit Anleitung und Gutachten durch Postfach H'bahnhof Zürich 10289.

Leidende Männer
beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven sowie bestimmter Organe einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Franken 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom
Verlag Silvana, Genf 477.

Franz Hasler, St. Gallen
Briefmarkenhandlung - Poststr. 12 - Tel. 2448
Große Auswahl in schweizer. Kantonal- und Rayonsmarken — Alt-Europa, Neuheiten
An- u. Verkauf von Sammlungen. — Preisliste über Schweizermarken gratis.

Hygienische
Preisliste Nr. 38 mit Abbildgn. gratis und verschl. an Eheleute.
Alle Sanitätsartikel und Gummiwaren.
P. Hübscher, Zürich
Wühre 17 (Weinplatz)

Strassenverkäufer
für den „Nebelspalter" suchen wir in allen größeren Ortschaften der Schweiz. Sehr günstige Verkaufsbedingungen. — Auskunft durch den „Nebelspalter"-Verlag in Rorschach.
Abonniert den „Nebelspalter"

Machen Ihre Haare Ihnen Sorge?
Verwenden Sie vertrauensvoll das berühmte
Birkenblut
Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachdeft. In ärztl. Gebrauch. Große Flasche Fr. 3.75, Birkenblut-Shampon, der Beste, 30 Cts. Birkenblut-crème gegen trocken. Haarboden. Dose Fr. 3.— u. 5.— In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.
Verlangen Sie Birkenblut.

Trepauf, Treppab
rennt er den ganzen Tag, kennt keine Ermüdung, denn er benutzt „Lebewohl"*.
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.